Die Brücke : fremde Wörter in Zeitungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Washington und der Korporal

General Washington, der später der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wurde (1789—1797), ritt einmal in Zivil (ohne Uniform) an einer Abteilung Soldaten vorbei, die dabei waren, einen schweren Balken auf einen Wagen zu laden. Er war ihnen jedoch zu schwer. Da hielt Washington sein Pferd an und fragte, warum der Gruppenführer (Unteroffizier) nicht helfe. — «Ich?» fragte der, «ich bin doch der Korporal!» — «Ach, entschuldigen Sie», sagte Washington, stieg vom Pferd und half den Soldaten, den Balken auf den Wagen zu laden. Als sie fertig waren, sagte er zum Korporal: «Wenn Sie wieder einmal Hilfe brauchen, dann schicken Sie nur nach mir, ich bin der General Washington und im Hauptquartier leicht zu finden», stieg aufs Pferd und ritt davon.

Nacherzählt von M.

Die Brücke

Fremde Wörter in Zeitungen

Delikt: Leichte Delikte: Zuwiderhandlungen gegen polizeiliche Vorschriften, wie Velofahren bei Nacht ohne Licht. Schwere Delikte: Verbrechen, wie Raub, Mord, Betrug usw.

Delinquent = Verbrecher.

Demagoge = lügenhafter Verhetzer des Volkes gegen die Regierung.

Démarche: Eine Regierung bringt bei einer andern Landesregierung eine Beschwerde oder eine Klage an.

Dementi: Berichtigung einer Falschmeldung in der Zeitung. Oft aber auch Ableugnung eines wahren Sachverhaltes.

Demographie (Demo = Volk): Wissenschaft von der Struktur (dem Aufbau) eines Volkes (Bevölkerungszu- und -abnahme, Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen, Sterblichkeit usw.).

Demission: Freiwilliger Rücktritt von einem verantwortungsvollen Posten, z. B. eines Bundesrates, eines Vereinspräsidenten usw.

Demonstration: Aufmarsch Unzufriedener, um einer Forderung Nachdruck zu geben, z. B. 1952 Marsch der schweiz. Textilarbeiter vor das Bundeshaus in Bern wegen schlechter Arbeitslage.

Demontage: Abbruch wichtiger Fabrikanlagen, oft um sie an einem anderen Ort wieder aufzustellen. Montage = Zusammensetzung von Maschinenteilen zu einer ganzen Maschine.

Denazifizierung: Richterlicher Freispruch von fälschlich als Nazi verdächtigten Deutschen.

Denunziation: Verrat einer ungesetzlichen Handlung und ihres Täters, meist um sich selber bei den Behörden lieb zu machen und Vorteile daraus zu ziehen (Judaslohn).

Depeschenagentur: Sammelstelle von Nachrichten aus aller Welt und Weiterleitung derselben an die Zeitungen oder Bekanntgabe am Radio. (Schweiz. Depeschenagentur in Bern.)

Departement: Verwaltungsabteilung einer Regierung: Militärdepartement, Erziehungsdepartement, Landwirtschaftsdepartement usw.

Deportation: Gewaltsame Entfernung von Menschen aus ihrer Heimat, z. B. Deportation nach Sibirien.

Die Stichwörter sind dem «Lexikon des Zeitungslesers» entnommen mit gütiger Erlaubnis des Verlages «Talgemeinschaft Weisstannen» in Weisstannen. Das handliche Büchlein ist dort zu beziehen. Preis Fr. 2.—. Für die vorliegende Bearbeitung ist jedoch die Redaktion der «GZ» verantwortlich.

Notizen

In Newport, Rhode Island, liess sich ein Mann von seiner Frau scheiden, weil diese katzenverrückt war: Katzen im Keller, Katzen in der Küche, Katzen in der Stube, Katzen auf dem Sofa, ja sogar Katzen nachts in den Betten, im ganzen 16 Katzen! Die Frau wollte keine weggeben, wollte lieber auf den Mann verzichten als auf ihre geliebten Katzen. Und so sprach der Richter die Scheidung aus.

Mäuserennen — das gibt es neuerdings in Amerika. Man bringt einige Mäuse auf den Rennplatz — Tisch mit Glasplatte —, öffnet die Fallen, und wessen Maus zuerst im Mäuseloch auf der andern Seite des Tisches verschwindet, der hat gewonnen. Dort eine Katzenverrückte — hier Mäuseverrückte.

John Laughlin in Toronto war geizig. Er sollte seinen zerlöcherten Stubenofen flicken lassen. Aber das Geld dazu reute ihn. Da strömten giftige Kohlengase aus den Löchern und töteten John Laughlin. Er hinterliess ein Vermögen von 800 Millionen Dollars. Was hat er nun davon?

Am 19. Januar trat Eisenhower sein Amt als Präsident der USA an. Es gab einen grossartigen, stundenlangen Festumzug. Es waren zwar viele Leute auf der Strasse, aber lange nicht so viele, wie man erwartet hatte. Warum? Nun, viele Amerikaner schauten sich den Festumzug im Fernsehapparat an, schön bequem vom Polsterstuhl aus.

Babylon in Kanada. In Kanada wird hauptsächlich englisch und französisch gesprochen. Daneben aber auch noch ukrainisch, deutsch, eskimo, indisch, polnisch, schwedisch, norwegisch, dänisch, jiddisch, italienisch, holländisch, ungarisch, slowakisch, russisch, finnisch, chinesisch und japanisch.

In Bern und einigen andern Schweizer Städten bezahlen die Blinden auf Tram und Bus nur ein halbes Billett. Auch für den Begleiter oder den Hund wird nur die halbe Taxe bezahlt. In vielen finnischen Städten geniessen auch die Gehörlosen diesen Vorzug.